

Papierpreise. — Das Verkaufsbureau der Zellstoff- und Papierfabrik Balsthal, Bareiß, Wieland & Co. in Zürich, zeigt an, daß es infolge der Dürre die Preise für holzschliffhaltige Papiere um 5 bis 10 Prozent erhöht.

Politische Bilderbogen. — Das Reichsgericht verhandelte am 27. Juni über die Revision des Buchhändlers Herrn Paul Sesselmann in Breslau gegen das Urteil des Landgerichts zu Breslau vom 18. April d. J. Dieses Urteil hatte dem Revisionskläger 50 M Geldstrafe auferlegt wegen Beschimpfung der christlichen Kirche und groben Unfuges, beides begangen durch Ausstellung des im Verlage der Druckerei Glöck in Dresden erschienenen politischen Bilderbogens Nr. 6 (das Märchen von Christus) im Schaufenster seines Ladens. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

Falsches Geld. — Gefälschte Fünzig-Markscheine sind ausgegeben worden. Der Schein ist zwei Millimeter breiter als die echten Scheine. Er besteht nicht aus einem zweiseitig bedruckten Blatt, sondern aus zwei bedruckten Blättern und einem als Zwischenlage dienendem Blatt, die zusammengeklebt worden sind; die Fasern sind zwischen dem unbedruckten und dem den Rückseitendruck enthaltenden Blatt an entsprechender Stelle in geringer Menge eingestreut. Das Papier ist auf dem die Fasern enthaltenden Teile mit blauer Wasserfarbe überpinselt. Die Risslinien haben nicht die gleichen Abstände von einander, wie bei den echten Scheinen; sie sind anscheinend von einer Platte mit vertieft gezogenen Linien abgepreßt. Der Strassatz ist ziemlich unleserlich, das Feld, in dem er sich befindet, ist ohne Schraffierung. Um dem Schein ein älteres, schmutziges Aussehen zu geben, ist das Blatt mit der Schauseite vor deren Ausdruck mit einem leichten gelblichen Ton versehen worden. Der Kontrollstempel, die Nummer und die Worte »Fünzig Mark« auf der Rückseite sind mit mennigroter, statt mit zinnoberroter Farbe gedruckt, der braune Farbenton ist im ganzen matter als bei den echten Scheinen. (Leipziger Btg.)

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormalig Fr Bruckmann in München. — Die Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormalig Friedrich Bruckmann in München erzielte im Vorjahre nach zahlreichen Abschreibungen einen Reingewinn von 49902 M 77 S, einschließlich Gewinn-Vortrag von 11232 M 10 S. Das Aktienkapital beträgt 860000 M.

Weltausstellung in Chicago. Reisekosten. — Gegenüber den mehrfachen und durchaus glaublichen Berichten über die bedeutenden Kosten einer Weltausstellungsfahrt wird es interessant sein, von der nachfolgenden Zuschrift Kenntnis zu nehmen, die die »Papierezeitung« von einem Herrn Hermann Schlittermann, Berlin S., Stallschreiberstraße 46, empfangt. Dieser Herr verbrachte fünf Wochen auf seine Ausstellungsfahrt und verbrauchte dabei 900 M, wobei ihm erworbene praktische Reiseerfahrung und Beherrschung des Englischen wesentlich zu Hilfe kamen. Herr Schlittermann giebt folgende Erläuterungen:

»Ich fuhr Mitte April von hier fort und war am Pfingstheilig-Abend wieder daheim. Reisedauer 35 Tage. Als alter früherer Reise-Dintel verstehe ich das Reisen und weiß das schwer verdiente Geld in die Länge zu ziehen. Meine Sorge war nur mein bar mitgenommenes Geld. Ich brachte von 1900 M über 1000 M wieder zurück, verbrauchte also alles in allem 900 M nach unten folgender Ausstellung. Ich fuhr von Hamburg auf dem »Fürst Bismarck« in 8 Tagen hin und mit der »Columbia« ebensolange zurück, und zwar zweiter Kajüte. Diese Klasse läßt nichts zu wünschen übrig, sowohl was Kost und Schlafraum, als Unterhaltung anbelangt. Man ist dort bald vertrauter als in 1. Klasse, wird viel schneller bekannt, singt, spielt, tanzt u. s. w., d. h., wenn man nicht seekrank ist. In Hoboken (New York), wo die Dampfer genannter Linie landen, wohnt man vorzüglich und ebenso billig wie in Deutschland bei »Rägell«. Dieses Hotel ist anheimelnd, und man erfährt dort alles für ganz Amerika und Chicago. In Chicago fand ich ein mir bestimmtes Hotel besetzt und suchte deshalb in der Nähe der Dearborn Station, wo es deren viele giebt, ein Unterkommen. Ich zahlte für ein gutes Zimmer 1 Dollar täglich. Essen und Trinken nahm ich außer dem

Gaule, da man doch tagsüber zunächst in der Ausstellung ist. Für die Ausstellung kam ich noch zu früh. Vor 1. Juli dürfte kaum alles fix und fertig sein. Für Chicago empfehle ich Kingsleys Restaurant in der Adams Street. Etwas Großartigeres sah ich noch nie, man kann dort leben, wie man will, mittelmäßig und sehr teuer.

Ausgaben.	
Fahrt von Berlin nach Hamburg II. Klasse und Wohnung daselbst bis zur Abfahrt nach Cuxhaven	45 M — S
Fahrt von Cuxhaven bis New York II. Kajüte und zurück, einschließlich Essen, Wasser, Kaffee und Thee (geistige Getränke sind extra, aber nicht teuer)	460 „ — „
Aufenthalt in New York, um das Schaukelgefühl loszuwerden	25 „ — „
Reise nach Buffalo über Niagara-Falls nach St. Clair, Michigan, I. Klasse zu meinem Onkel, der dort Farmer ist	60 „ — „
Bon dort nach Chicago I. Klasse	35 „ — „
Aufenthalt dort etwa 5 Tage einschl. Sonntag mit allen Ausgaben, Entrees u.	65 „ — „
Bon Chicago auf anderer Linie nach New York	75 „ — „
Aufenthalt in New York und Absteher in die Umgegend und großen Plätze, Trinkgelder auf den Schiffen und der Reise, Andenken und Geschenke aus Amerika und	
Reise von Hamburg nach Berlin	135 „ — „
	900 M — S

Heute könnte ich die Reise noch billiger machen nach folgender Rechnung:
Berlin-New York und zurück Reise (für je 8 Tage, also schnell) 400 M
New York-Chicago und zurück 100 „
8 Tage in Chicago zu 15 M und Absteher von dort usw. 250 „
750 M

Ich war abends nach Schluß der Ausstellung so müde, daß ich auf Theater, »Auditorium« u. s. w. gern verzichtete. Ich trug mein Geld versteckt mit mir herum. Chicago ist keine schöne Stadt, und dort verkehrt jezt viel internationales Gaunertum.

Personalnachrichten.

Buchhändler im Reichstage. — Unsere Mitteilung in Nr. 145 d. Bl., betreffend die Wahl von drei Buchhändlern zum deutschen Reichstage können wir dahin ergänzen, daß im württembergischen Wahlkreise Freudenstadt-Oberndorf Herr Julius Oscar Galler, Buch- und Musikalienhändler in Stuttgart gewählt worden ist. Es gehören also dem neuen Reichstage, der morgen eröffnet wird, drei Buchhändler als Mitglieder an: Herr Carl Ritter von Lama, Antiquar in Regensburg (Centrum), Herr F. H. W. Dieß, Verlagsbuchhändler und Druckereibesitzer in Stuttgart (Sozialdem.), und Herr Julius Oscar Galler, Musikalienhändler in Stuttgart (süddeutsche Volkspartei).

Ernennung. — Seine Majestät der König von Sachsen hat den Mitinhaber der Firma Giesecke & Devrient in Leipzig Herrn Hermann Friedrich Heinrich Giesecke zum Kommerzienrat ernannt.

Gestorben:

- am 27. Juni in Berlin-Charlottenburg Herr Verlagsbuchhändler Heinrich Friedrich Kortkamp, der seine Handlung im Jahre 1866 begründete und sich vorwiegend mit staats- und rechtswissenschaftlicher Literatur beschäftigte;
- am 29. Juni in Frankfurt a/M. im achtundsiebzigsten Lebensjahre Herr Heinrich Wilhelm Benjamin Zimmer, Inhaber der Verlagshandlung Heyder & Zimmer. Der hochbetagt aus dem Leben geschiedene Berufsgenosse, der im deutschen Buchhandel eines hohen Ansehens genoss, gründete sein Geschäft unter der Firma seines Namens 1841 in Frankfurt a/M. als Sortimentbuchhandlung, die er 1849 an Karl Theodor Bölder überließ. Er selbst übernahm damals die 1811 gegründete Verlagshandlung von Carl Heyder in Erlangen, der er seinen eigenen Verlag zubrachte und für die er fortan Heyder & Zimmer firmierte. Im September 1851 verlegte er die Handlung nach Frankfurt a/M.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[27037] Schlüchtern, im Juni 1893. (Hessen-Nassau.)

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen löflichst

mitzuteilen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

Otto Giller

eine Buchhandlung verbunden mit Nebenzweigen begründen und am 1. Juli a. c. eröffnen werde.

Als Unterlage benutzte ich die Schriftenniederlage (M. Mandel) hierselbst, die ich

mit allen Aktiven und Passiven käuflich erworben habe.

Hinreichende Geldmittel, sowie tüchtige geschäftliche Erfahrungen, die ich mir während einer 8jährigen Thätigkeit in den angesehenen Firmen Max Stephani in Biedenkopf, R. Gräfe in Witten a. R. und Kuhn'sche Buchhandlung (E. Graefenhan) in Eisleben erworben habe, lassen mich ein gedeihliches Fortkommen meines Unternehmens hoffen, umsomehr da sowohl in Schlüchtern,